

Von Achim direkt nach Tokio

Der stellvertretende Bürgermeister Bernd Junker fasste es in klare Worte: *“Wir sind stolz, dass diese Bilder im Rathaus zu sehen sind”*.

Ki Yoon Ko kam in Begleitung einiger Freunde aus Hamburg zur Eröffnung seiner Ausstellung “stages”. Gerald Moll, selbst Illustrator von Beruf, ist einer von ihnen und gab dem Auditorium einen sehr persönlichen Einblick in das Schaffen und Leben des Künstlers: *”Als Maler will Ki etwas Originäres schaffen, ohne auf bestehende Rezepte zurückzugreifen.”*



Gerald Moll bei seiner Rede

Die Ausstellung zeigt deutlich die Entwicklungsschritte des Künstlers und das durchbrechen von gestalterischen Grenzen. Die erste Phase der “stages” befindet sich im Erdgeschoss. Die Suzi Serie machte ihn international bekannt. Im ersten und zweiten Geschoss befinden sich die experimentellen Bilder, die er gemeinsam mit anderen Künstlern erarbeitete. Für einen Maler, der nach dem Vorbild des amerikanischen Fotorealisten Chuck Close arbeitet, ist es ein ungewöhnlicher Schritt, wenn er mit anderen Künstlern ohne jede Grenze an seinen Werken arbeitet.

Diese Erfahrung verarbeitet er in seinen neuesten konzeptionellen Bildern, die als dritte Phase ebenfalls im Rathaus in den oberen Geschossen zu sehen sind.

Musikalisch untermalt wurde die Vernissage von der Schülerin Sophie Ellmers. Die populären Klavierstücke lockten den ein oder anderen Besucher in das Rathaus und so staunten die Spaziergänger nicht schlecht, was ihnen in ihrem Rathaus begegnete – ein internationaler Künstler, der sonst in Weltstädten wie New York, London und Hamburg ausstellt.



Begrüßung durch Volker Wutschik